



Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Kassel

Die Stadt Kassel heißt die Neugeborenen und ihre Familien willkommen. Schwangere und junge Familien sollen frühzeitig gut informiert sein. Dazu brauchen Eltern die richtigen und wichtigen Informationen von Anfang an und manchmal auch die Unterstützung anderer. Denn wer gut vorbereitet und informiert ist, ist gestärkt für die neuen Herausforderungen.

Der Titel verrät es bereits: Es geht um die Kleinsten der Kleinen – die Neugeborenen. Die Geburt eines Kindes gehört für die Eltern mit zu den schönsten Momenten in ihrem Leben. Ein Kind auf seinem Weg in und durch das Leben zu begleiten fordert den Eltern auch eine hohe Verantwortung ab. Und in die Rolle als Mutter und Vater müssen sie sich auch erst einfinden – das Eltern-Sein will nach der Geburt des Kindes noch erlernt sein. Den allermeisten Eltern gelingt diese Aufgabe hervorragend. Sie geben ihrem Kind Geborgenheit, stärken und fördern es in seiner Entwicklung und beweisen in kritischen Situationen Stärke und Ausdauer. Es gibt aber auch Eltern, denen dies aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht so gut gelingt und die auf die Unterstützung anderer angewiesen sind.

Die Schwangerschaft, die Geburt, die ersten Monate danach und die Kleinkinderjahre stellen hohe Anforderungen an junge Familien. Um (werdende) Eltern von der Schwangerschaft an bis zur Einschulung ihres Kindes aktiv unterstützen und stärken zu können, hat die Stadtverwaltung Kassel in Kooperation mit vielen Institutionen und Dienststellen das Projekt „Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Kassel“ ins Leben gerufen. 2007 war sein „Geburtsjahr“. Damals hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat mit der Entwicklung eines Hilfe- und Präventionsangebotes für junge Familien beauftragt, das anschließend vom Gesundheitsamt und vom Jugendamt gemeinsam ausgearbeitet wurde.

Was verbirgt sich nun aber im Detail hinter dem Projekt? Zweierlei, denn das Projekt bündelt zum einen die vielfältigen Informations-, Beratungs- und Hilfeangebote für Schwangere und Familien, die es in Kassel bereits gibt, und fördert zum anderen die Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Anbietern bzw. Trägern. Insgesamt sind es bereits



Glückliche und gesunde Kinder in Kassel – das ist das Ziel des Projektes „Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Kassel“.

21 unterschiedliche Angebote, die Teil einer sogenannten „Präventionskette“ im Projekt sind. Für (werdende) Eltern hat die stärkere Verzahnung der Angebote den großen Vorteil, dass sie nun leichter an für sie wichtige Informationen rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und frühe Jahre kommen können und dass sie darüber hinaus im Bedarfsfall auf ein Netz von Fachleuten und Fachstellen in Kassel zurückgreifen können. Im Projekt werden aber auch ganz neue Hilfen angeboten, die es bislang noch nicht gab. Zu den neuen „Bausteinen“ gehört zum Beispiel eine Informationsmappe für alle schwangeren Frauen und werdenden Väter mit Hinweisen „rund um die Schwangerschaft“. Darin gibt

es Antworten und Hinweise auf Fragen zur Gesundheit, zu Beratungs- und Hilfsangeboten bis hin zu sozialrechtlichen Leistungsansprüchen. So erhalten die Eltern automatisch alle wichtigen Informationen über die in der Stadt vorhandenen Angebote beim Frauenarzt/bei der Frauenärztin oder der Hebamme „aus einer Hand“.

Neu sind auch die Begrüßungsbesuche bei Familien mit einem erstgeborenen Kind, die von einer Kinderkrankenschwester, einer Familienhebamme oder einer Arzthelferin durchgeführt werden. Mit diesem Besuch wird signalisiert: Ihr seid uns willkommen. Er soll frühzeitig Vertrauen schaffen, sodass Eltern in schwierigen Situationen, die vielleicht später einmal auftreten, eher bereit sind, Hilfe und Unterstützung auch von „offizieller“ Seite anzunehmen. Neben einem kleinen Willkommensgeschenk gibt es einen umfangreichen Informationsordner für die jungen Eltern mit vielen wichtigen Tipps und Hinweisen. Natürlich gehen auch die Familien nicht leer aus, deren Neugeborenes nicht das erste Kind ist; sie erhalten die Info-Mappe per Post.

Die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf hat dem Kasseler Präventionsprojekt „Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Kassel“ den Qualitätspreis der Akademie 2010 verliehen. „Mit dem Qualitätspreis der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen werden Projekte ausgezeichnet, die nicht nur innovativ sind, sondern die auch Vorbildcharakter haben und sich leicht übertragen lassen. – Als „good-practice-Modell“, so die Laudatorin Dorothea Prüssing .



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist uns ein großes Anliegen, alle Kinder in unserer Stadt zu fördern und zu schützen, damit sie chancengleich und gesund aufwachsen können. Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft und haben ein Recht auf Schutz und Förderung ihrer Persönlichkeit. Mit der Geburt eines Kindes übernehmen Eltern eine große Verantwortung und stehen vor neuen Herausforderungen. Wir möchten die Eltern bei dieser wunderbaren, aber oft auch schwierigen und belastenden Aufgabe begleiten, unterstützen und ihnen im Bedarfsfall hilfreich zur Seite stehen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Kasseler Stadtverordnetenversammlung im Oktober 2007 einen Beschluss zur Erarbeitung eines Präventionskonzeptes gefasst. In



der Folge entwickelten das Gesundheitsamt Region Kassel und das Jugendamt der Stadt Kassel unter Beteiligung vieler Träger und Bündnispartner/innen das Präventionskonzept „Willkommen von Anfang an“. Ehemals isoliert nebeneinander stehende Einzelmaßnahmen von Hilfs- und Unterstützungsangeboten für Familien wurden in einem integrierten Primärpräventionskonzept miteinander verzahnt. Mit diesem Konzept ist ein Meilenstein für eine wirkungsvolle Prävention und das gesunde Aufwachsen von Kindern in unserer Stadt gelegt worden. Wir freuen uns, dass mit dem Projekt „Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Kassel“ eine hervorragende Dienstleistung für werdende Eltern und Familien mit Neugeborenen seit zwei Jahren sehr erfolgreich angeboten wird. Die Informationen für die werdenden Eltern sowie die Begrüßungsbesuche bei Familien mit dem erstgeborenen Kind fördern sehr früh die Kompetenzen der Familien. Sie bauen Vertrauen auf und senken Hemmschwellen, damit Eltern im Bedarfsfall Beratungs- und Unterstützungsangebote auch nutzen. Diese Zeitung bietet Ihnen einen Einblick in unser Projekt „Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Kassel“. Wir danken allen Kooperationspartnern/innen für die gute Zusammenarbeit zum Wohle der Familien und Kinder in unserer Stadt.

Anne Janz
Anne Janz
Stadträtin

Bertram Hilgen
Bertram Hilgen
Oberbürgermeister



Das Projektteam: Sonja Grziwa, Petra Haas, Dr. Gabriele Oefner, Barbara Muoneke, Gabriele Haase (von links)

Das Projektteam bilden im Gesundheitsamt Region Kassel Frau Gabriele Haase als Projektkoordinatorin (Dipl. Sozialpädagogin/- Sozialarbeiterin), Frau Dr. Oefner (Ärztin) als Abteilungsleiterin für Kinder- und Jugendgesundheit. Sie sind die Ansprechpartner für das Projekt. Die Begrüßungsbesuche führen die Mitarbeiterinnen Sonja Grziwa, Barbara Muoneke und Petra Haas durch. Frau Grziwa ist von Beruf Kinderkrankenschwester und war im Klinikum Kassel tätig. Frau Muoneke ist Familienhebamme und war sowohl freiberuflich als auch in verschiedenen Kliniken tätig. Frau Haase ist gelernte Arzthelferin und arbeitet seit 2005 im Gesundheitsamt, Abteilung schulärztlicher Dienst.



Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Kassel



„Ein starkes Team – jeden Tag“

... ist ein Poster, das in einer ansprechenden Aufmachung zeigt, wo im Tagesablauf des neuen Teams „Mutter und Kind“ oder „Vater und Kind“ viele Chancen bestehen, ein gesundes Aufwachsen und Bindung zu fördern und Fehler zu vermeiden. Der Tagesablauf bringt immer wieder dieselben Situationen, das Kind schläft, wird gewickelt, wird gestillt, weint, es wird gekuschelt und getröstet, geredet und gespielt. Diese Situationen bieten aber auch jedes Mal die Chance, dem Kind Aufmerksamkeit und Zuwendung zu geben. Und das

muss von Anfang an geübt werden, wird aber oft vergessen, weil der Alltag viel Organisation und Anpassung von der jungen Familie erfordert. Und es ist der belastende Alltag, in dem Fehler gemacht werden. Deshalb war mir wichtig, den jungen Familien im Rahmen eines Posters die wiederkehrenden Situationen im Tagesablauf mit einem Baby vor Augen zu führen. Ein Poster, das über dem Wickeltisch aufgehängt werden kann. Immer im Blick zur Erinnerung und zum Nachsehen.

Das Baby schläft viele Stunden des Tages. Deshalb ist es wichtig die Schlafumgebung des Kindes so zu gestalten, dass keine Gefahr für das Kind entstehen kann. Die Raumtemperatur liegt bei 16 – 18 Grad. Das Baby wird im Schlafsack auf den Rücken gelegt, ohne Kissen und Decken oder andere große Spielsachen oder Kuscheltiere, die den Kopf verdecken können. Anfangs steht das Bettchen im Elternschlafzimmer. In diesem Raum wird nicht geraucht. So kann wirkungsvoll der Gefahr des plötzlichen Kindstods begegnet werden.

Wenn das Baby Hunger hat, gibt es deutliche Signale. Das Baby bestimmt die Zeiten zum Stillen oder Füttern. Bei Unsicherheiten kann man die Hebamme oder die Kinderärztin/den Kinderarzt fragen. Stillen ist die gesündeste Ernährungsform und wieder eine gute Gelegenheit für intensiven Kontakt zwischen Mutter und Kind. Beim Fläschchen-Geben kann es der Papa ebenfalls genießen. Beim Zubereiten der Fertignahrung wird die Anweisung genau beachtet, da das Baby sonst erkranken kann.

Jede Gelegenheit nutzen die Eltern zum Kuschneln und Schmusen. Die nackte Haut und Streicheln vertiefen den Körperkontakt und tun dem Baby und den Eltern gut. Das Baby fühlt sich geborgen, das Vertrauen in die nahen Menschen seines Lebens wächst als Grundlage, mit Mut in das Leben gehen zu können.



Beim Wickeln geben Mama und Papa dem Baby die volle Aufmerksamkeit. Sie erzählen und liebkoosen dabei ihr Kind. Die Eltern lassen sich nicht durch die vielen Medien wie Fernsehen und Radio usw. ablenken. Immer bleibt eine Hand am Baby, damit es nicht vom Wickeltisch fallen kann. Das ist eine der häufigsten Unfallursachen bei Säuglingen. Es wird nie unbeaufsichtigt liegen gelassen.

Die wachen Zeiten des Babys werden immer länger. Die Eltern sprechen und spielen mit ihrem Kind. So lernt es selbst zu sprechen und entwickelt Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten. Kinder sind neugierig und lernen jeden Tag 1000 Dinge hinzu. Sie lernen Krabbeln, Sitzen, Stehen und Laufen und können damit ihre Welt erkunden. Hier ermutigen die Eltern ihr Kind bei den Erfahrungsgängen. Denn alles, was das Baby meistert, fördert auch sein Selbstvertrauen und gibt ihm Kraft und Mut für das Leben. Hier müssen Eltern die Balance zwischen Ermutigung zum Erkunden und Schutz vor Verletzung finden. Das ist nicht immer einfach. Aber diese Erkundungstouren sind für die Kinder sehr wichtig. Denn die Gehirnentwicklung ist zur Geburt nicht abgeschlossen. Und gerade in dieser frühkindlichen Phase sind neue Anregungen für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung unbedingt notwendig.

Eine große Herausforderung für die jungen Eltern ist es, wenn das Baby weint. Das Baby kann sich noch nicht anders äußern, wenn es hungrig, durstig oder müde ist. Wenn es ihm zu warm oder zu kalt ist oder sonstige Beschwerden wie Bauchweh oder nasse Windel es stören. Mit der Zeit unterscheiden die jungen Eltern immer besser, was ihr Baby braucht. Oder möchte es einfach nur schmusen und ihre Aufmerksamkeit? Können die Eltern ihr weinendes Baby nicht zur Ruhe bringen, ist es eine große Herausforderung für ihre Nerven. Jetzt dürfen sie nicht die Ruhe verlieren! Tief durchatmen, das Baby an einen sicheren Ort legen wie das Kinderbettchen oder den Kinderwagen. Sich ablenken, um wieder Ruhe zu finden. Der Partner/die Partnerin, Freunde, Verwandte und Nachbarn sollen um Unterstützung gebeten werden. Keinesfalls darf man das Baby schütteln, damit es Ruhe geben soll. Denn dabei erleidet das Baby schwerste Gehirnverletzungen, die zu lebenslangen Behinderungen oder im schlimmsten Fall zum Tod führen können.

Diese wichtigen Themen sind aufmunternd in dem Poster dargestellt. Es gibt keinen mahnenden Zeigefinger. Die Eltern sollen in ihrer Kompetenz gestärkt werden, ihr Kind liebend und fördernd zu begleiten in dieser verletzlichen Phase des Lebens. Das Poster wurde in folgende Sprachen übersetzt: Englisch, Polnisch, Türkisch und Russisch. Bei den Hausbesuchen kann es bei Bedarf der Familie in der gewünschten Sprache übergeben werden.

Die Idee, die Familien mit diesem Poster zu beschenken, sowie die inhaltliche Darstellung der Thematik auf dem Poster wird von den Kinder- und Jugendärzten in Nordhessen fachlich anerkannt und mitgetragen. Sie haben uns unterstützt beim Neudruck und für ihre Praxen größere Poster zum Aushängen erstellt.

Das Poster stellt eine Zusammenfassung der wichtigsten täglichen Aktionen zwischen dem Baby und seiner Mutter und

seinem Vater dar. Wenn die jungen Eltern sich diese Empfehlungen als Grundhaltung im Umgang mit ihrem Baby aneignen, wird der Weg für eine gesunde Entwicklung des Kindes geebnet und vorbereitet. Es wird sich eine gute Bindung zwischen den jungen Eltern und ihrem Kind aufbauen können. Das ist nach der Bindungsforschung eine wichtige Voraussetzung, um ein stabiles Selbstvertrauen zu entwickeln, um emotional sicher durch das Leben gehen. Das Poster soll die Eltern insbesondere für die wichtige Zuwendung und die ungeteilte Aufmerksamkeit für das Baby sensibilisieren. Auch wenn ein Baby nicht sprechen kann, braucht es aber unbedingt die elterliche Ansprache, um Sprechen zu lernen. Es braucht die elterliche Reaktion auf seine Äußerungen, es braucht die Zwiesprache mit den Eltern und es braucht die Wiederholungen. Die elterlichen Stimmen sind dem Baby vertraut. Es kennt sie schon aus der Embryonalzeit im Mutterleib und sie

geben ihm Vertrautheit und Geborgenheit.

Die jungen Eltern sollen erfahren, wie wichtig sie für ihr Kind sind. Alle Zuwendung können sie nur persönlich geben. Schmusen, Streicheln und Beruhigen kann kein noch so modernes Medium und schon gar nicht das Fernsehen.

Ich hoffe, dass die frühe Zuwendung zum Kind auch noch unter Alltagsproblemen erhalten bleibt. So kann das Poster mit einem Blick dabei helfen und immer daran erinnern. Das Poster ist im Projekt „Willkommen von Anfang an“ ein kompaktes Puzzle-Teil für die Erhaltung der Gesundheit unserer Kinder.

Dr. Gabriele Oefner
Kinder- und Jugendgesundheit/Allgemeine Prävention

Förderer des Projektes

Die Familien bekommen neben der Informationsmappe ein kleines Geschenk überreicht. Im Projekt ist festgelegt, dass die Geschenke an die Familien nicht aus öffentlichen Geldern, sondern aus Spenden und durch Sponsoring finanziert werden. Wir freuen uns über eine stetige Förderung seit Beginn der Begrüßungsbesuche.

Diese Sponsoren unterstützen seit Oktober 2009 das Projekt: AKJ – Arbeitskreis Jugendzahnspflege – Stadt und Landkreis Kassel, AkGG – Arbeitskreis Gemeindefahe Gesundheitsversorgung – gGmbH, Deutscher Kinderschutzbund Kassel e. V., dm-Drogeriemarkt, Evangelische Familienbildungsstätte, Firma Haas Verpackungsmaterial, Katholische Familienbildungsstätte, Profamilia Beratungszentrum Kassel, Städtische Werke AG, Vermessung- und Geoinformationen Stadtverwaltung Kassel, Volkshochschule Region Kassel.

Wichtige Telefonnummern:

• Rettungsdienst	112
• Arztnotrufzentrale	0561. 1 92 92
• Giftnotruf Göttingen	0551. 1 92 40
• Giftnotruf bundesweit (Berlin)	030. 1 92 40
• Kinderklinik am Klinikum Kassel	0561. 9 80 30 67
• Kinderkrankenhaus Park Schönfeld	0561. 92 85 - 0
• Kinderärztlicher Notdienst zu besonderen Zeiten	0561. 98 86 69 - 0
• Kinder- und Jugendpsychiatrische Notfälle Vitos Klinik Bad Wilhelmshöhe	0561. 3 10 06 - 0
• Telefonseelsorge	0800. 1 11 01 11
• Frauenhaus	0561. 89 88 89
• Polizei	110

Impressum



documenta-Stadt



Kassel im Dialog:
Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Kassel
Herausgeber: Magistrat der Stadt Kassel, Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel, Telefon (0561) 10 03-19 41, Fax -87, E-Mail: presse@stadt-kassel.de | www.stadt-kassel.de
Redaktion: Gesundheitsamt Region Kassel: Dr. Karin Müller, Gabriele Haase, Dr. Gabriele Oefner | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Petra Bohnenkamp | EYEDEXE
Konzeption und Gestaltung: EYEDEXE GmbH
Bildnachweis: Fotostudio Nelly Stürmer, Sonja Grizwa, Beate Berger, Nicole Hofmann, Gesundheitsamt Region Kassel, fotolia.com.
Download dieser Informationsschrift: www.stadt-kassel.de.